Fü3006

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-37700/fragment/page=00000001

4433

Nachgelassene Bibliothek
Johann W. Fück

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-37700/fragment/page=00000002

4433

A. Fick

3006

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-37700/fragment/page=00000003

443

Nac
3

3006

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-37700/fragment/page=00000004

Te 66 (8)

MÉLANGES ASIATIQUES
TIRÉS DU
BULLETIN DE L'ACADÉMIE IMPÉRIALE DES SCIENCES
DE ST.-PÉTERSBOURG.
TOME VIII.

Orientalisches Seminar UNIV. HALLE

$\frac{9}{21}$ Septembre 1880.

BIBL. SOC. ORIEN. GERM.

Zur arabischen Literaturgeschichte der älteren Zeit.

Von Baron Victor Rosen.

DUPLUM

I.

Ibn Quteiba: Kitâb ʿUjûn al-akhbâr.

Die St. Petersburger Bibliotheken besitzen einige werthvolle arabische Werke der älteren Zeit. Bei der grossen Bedeutung, welche unbedingt alle, leider so wenig zahlreichen, Überreste der literärischen Thätigkeit der ersten 3 Jahrhunderte d. Fl. haben, dürfte es nicht unangemessen sein, die Aufmerksamkeit der Fachgenossen auf die hier vorhandenen und bisher gar nicht oder nur wenig beachteten Werke der genannten Periode zu lenken. Ich beginne mit dem Codex № 691 des As. Museums, der im handschrftl. Catalog als «Fontes historiarum auct. Ibn Coteiba P. I. II.» bezeichnet ist und aus der Rousseau'schen Sammlung stammt.

Ibn Quteiba ist bekanntlich ein sehr fruchtbarer Schriftsteller gewesen [1]), der sich auf verschiedenen

1) Man sehe den Fihrist I, ٧٧ und ٧٨, und ٣١٦, l. 27. Das früher vielfach unserem Autor zugeschriebene احاديث الامامة و السياسة ist bekanntlich von Dozy, Recherches, 2e éd. I, 23 sq. defi-

Gebieten versucht hat. Von alle dem Überfluss scheint nicht allzu viel, obschon immer noch mehr, als von den meisten andren Autoren jener Zeit, auf uns gekommen zu sein. Erhalten sind, so weit ich sehe, ausser den drei allgemein bekannten und vielfach benutzten المعارف, [2] ادب الكاتب, [3] الشعر و الشعرا folgende: 1) كتاب الأنوا (Catal. Bodl. I, p. 217 u. 224; cf. ibid. II, p. 605 A. E.); 2) مشكل القران (Cat. Lugd. IV, 14); 3) مختلف الحديث [4]) (ibid, p. 54 sq.); 4) كتاب اختلاف العلما فيما يحلّ من الاشربة ويحرم (Cat. Mus. Br. Rieu p. 390); 5) كتاب المسائل (Pertsch, d. arab. Hdschr. I, p. 490 № 636) und endlich 6) unser Exemplar der beiden ersten ~~Exemplare~~ des عيون الاخبار.

Dieses letzte Werk, vom Verfasser des Fihrist durch eine Angabe der 10 Bücher, aus denen es besteht, ausgezeichnet, scheint noch H. Kh. (IV, 287 № 8455) selber in Händen gehabt zu haben; er gibt die Anfangsworte und einiges aus der Vorrede richtig an. Es ist daher nicht unmöglich, dass sich ein Exemplar in einer der Constantinopolitaner Bibliotheken wird finden lassen. In den europäischen Bibl. dagegen, so weit sie bis jetzt catalogisirt sind, ist es nicht vorhanden.

Unser Codex, 25 Centim. hoch, 16 breit, ist ein

---

nitiv aus der Liste seiner Werke ausgestrichen worden. Beiläufig sei hier bemerkt, dass das As. Mus. ebenfalls ein Exemplar dieses Werkes besitzt. V. Mél. as. VII, 398 № 4.

2) Ein Specimen daraus enthält eine Leipziger Dissertation « W. O. Sproull, an extract from Ibn.-K.'s Adab al-Kâtib, Lpzg. 1877.

3) Die von Chr. Rittershausen zum Jubiläum der Leidener Univ. begonnene Edition wird hoffentlich bald zu Ende geführt werden.

4) Benutzt von Dr. Houtsma in «de Strijd over het Dogma» etc. Leiden 1875.

Band von 212 Blättern zu 13 Zeilen, in schönem altem grossem Naskhi; stark vocalisirt. Die diacritischen Punkte fehlen gelegentlich. Dagegen sind nicht punktirte Buchstaben meist als solche bezeichnet. Das Dehnungsalif in Namen, wie خالد, سفيان, قاسم, اسحاق, حارث, معاوية ist fast regelmässig ausgelassen. Über langem î und û steht gewöhnlich Gezma. Auf dem ersten Blatt haben sich verschiedene Besitzer eingeschrieben. Das älteste noch erkennbare Datum ist شعبان سنة ١٠١٨. Doch ist die Handschrift ohne Zweifel bedeutend älter (4 — 500 Jahr?). Das Titelblatt lautet: الجزء الاوّل من كتاب عيون الاخبار والجزء الثانى بتمامهما فى هذا الجلد تاليف ابى محمد عبد الله بن مسلم بن قتيبة الدينورى رضى الله عنه و عن المسلمين اجمعين.

Etwas an der Seite von derselben Hand und mit derselben Tinte: وهو كتاب السلطان, nämlich der الجزء الاوّل. Auf fol. 108^a steht: تم كتاب السلطان والحمد لله ربّ العالمين و صلواته على سيدنا محمد وآله الطيبين و صحبه الاكرمين و سلّم تسليما يتلوه ان شآء الله فى الجزء الثانى كتاب الحرب.

Fol. 109^a: الكتاب الثانى من عيون الاخبار وهو كتاب الحرب, alles in Schriftzügen und Tinte des Codex, und fol. 212^a, am Schluss des Bandes: تم الكتاب بحمد الله وعونه وتاييده ونصره والحمد لله وحده وصلواته على محمد نبيه وصحبه وآله. Hier liegt aber eine Fälschung vor. Der Artikel in الكتاب ist nachträglich mit anderer Tinte hinzugefügt. Das ب ist über Gebühr verlängert und die Stelle radirt. Es stand jedenfalls statt الكتاب — كتاب الحرب. Damit nicht zufrieden, setzte der Fäl-

scher unter die citirten Worte: تم كتاب عيون الاخبار بعون العزيز الغفّار.

Ibid. links in der Ecke steht in den Schriftzügen und der Tinte des Codex: قوبل بالاصل بحسب الطاقة فصح والحمد لله وحده. Rechts in der Ecke hat sich ein gewisser محمد بن محمود als Besitzer des Cod. im Jahre 1119 eingeschrieben.

Der Text ist meist correct, doch fehlt es an falschen Vocalen nicht. Der zweite Theil ist nachlässiger geschrieben und ist gegen den Schluss hin theilweise von Schimmel etwas beschädigt. Bl. 91—98 sind verbunden. Sie folgen sich so: 91. 97. 93—96. 92. 98. — Bl. 127 gehört nach 116.

Die «auserlesenen Geschichten» sind, wie schon aus der Inhaltsangabe bei H. KH. und im Fihrist hervorgeht, nach den Stoffen geordnet. Sie bilden eine überwiegend prosaische Anthologie, und es ist dieselbe eines der ältesten derartigen uns erhaltenen Werke. Dieser Umstand verleiht dem Buch ein erhöhtes Interesse. Es kann natürlich nicht Wunder nehmen, wenn die Ujûn al akhbâr viel bekanntes bieten. Die späteren Excerptenmacher und Epitomatoren haben bekanntlich die älteren Autoren fleissig genug ausgeschrieben, so dass absolut neues nicht gerade im Überfluss aus den älteren Quellenwerken wird gewonnen werden können. Dass diese älteren Quellenwerke aber nichtsdestoweniger unschätzbar sind, unentbehrlich der Kritik — das ist ein Satz, der keiner weiteren Begründung bedarf.

Eine ausführlichere Notiz über eine arabische Anthologie zu geben, ist eine missliche Sache. Der bunte

Inhalt, sowie der Umstand, dass sehr viele, wenn nicht sogar die meisten Anecdoten, Erzählungen etc. in der einen oder der anderen Form schon anderweitig bekannt sind und daher, um ihrem wahren Werthe gemäss gewürdigt zu werden, eben wörtlich gegeben werden müssten, erschwert die Auswahl bedeutend. Andrerseits bezwecken diese Zeilen keineswegs die Verarbeitung des in unserem Werke zu findenden Materials, sondern wollen nur auf dasselbe hinweisen Ich werde mich daher im Wesentlichen auf die Wiedergabe der Vorrede, die Angabe der Capitelüberschriften und die Hervorhebung der Quellen, soweit sie in dem Buch namhaft gemacht sind, beschränken; denjenigen, welche sich für den einen oder den anderen der berührten Gegenstände interessiren, bin ich gern erbötig, genauere Angaben zu machen. Auch steht wohl der Übersendung des Codex nichts im Wege[5]), wenn die K. Akademie auf dem gewöhnlichen Wege darum ersucht wird.

Unser Autor hat offenbar eine gewisse Vorliebe für lange Vorreden[6]), und sie geben höchst werthvolles Material zur Beurtheilung des schriftstellerischen Characters des Verfassers, ganz abgesehen von der von Houtsma hervorgehobenen Wichtigkeit wenigstens einer derselben für die Geschichte der geistigen Bewegung jener merkwürdigen Zeit. Wir sind gewohnt das

---

5) Ich bemerke ausdrücklich, dass ich die Absicht eine Edition des Werkes zu besorgen, schon lange vollständig aufgegeben habe.

6) Man sehe das Adab al-Kâtib, die Beschreibung des مشكل القران und مختلف الحديث im Leidener Catalog IV, 14 u. 54, und über das letztere besonders Houtsma, de Strijd p. 13.

ganze dritte Jahrhundert der Flucht so recht als Culminationspunkt der geistigen Regsamkeit des Islâm zu betrachten und sicherlich nicht ohne gutes Recht. Der «Streit über das Dogma» und die nicht weniger in die verschiedensten Schichten der Bevölkerung einschneidende nationale Bewegung [7]) mussten auf die Literatur einen belebenden Einfluss ausüben, dem sich wohl nur wenige der hervorragenderen Zeitgenossen werden haben entziehen können. Doch abgesehen davon sollte man meinen, dass jene Zeit auch die Blüthezeit der speciell arabischen Bildung, des ادب, gewesen sei, wenn man die Menge der grossen Gelehrten in diesem Fach, deren Thätigkeit in dieses Jahrhundert fällt, und die Lebendigkeit der Tradition berücksichtigt. Die Zeitgenossen freilich scheinen, wie das ja gewöhnlich der Fall ist, nicht alle so vortheilhafter Meinung über ihr Jahrhundert gewesen zu sein. Ibn Quteiba wenigstens beklagt sich bitter über die immer mehr überhandnehmende Ignoranz «in arabicis». Schon in der Vorrede zum Handbuch der Geschichte [8]) — um mit dem allgemein bekannten anzufangen — klingt diese Note durch, obgleich dort namentlich der Mangel an histo-

---

7) Die Geschichte der arabophoben und arabophilen Partei und ihren Einfluss auf die ar. Literatur in einer speciellen Schrift zu skizziren, hat zuerst und allein Dr. J. Goldziher versucht in seiner geist- und gedankenreichen, leider aber in magyarischer Sprache erschienenen Schrift «A nemzetiségi kérdés az araboknál» Budapest 1873 (In den Schriften der k. ungar. Akademie). Eine revidirte Übersetzung in eine grösseren Kreisen zugängliche Sprache wäre sehr zu wünschen. Cf. auch desselben «Beitr. z. Gesch. d. Sprachgelehrsamkeit bei den Arabern.» Wiener Sitzungsber. 1873, bd. 73, p. 530 (20 des Separatabzugs), und v. Kremer's «Culturgeschichtliche Streifzüge», p. 22 sq.

8) Ed. Wüstenfeld p. 1.

Orientalisches Seminar Univ. HALLE

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-37700/fragment/page=00000010

rischen und genealogischen Kenntnissen hervorgehoben wird und obgleich in dieser Beziehung auch die persischen Aristokraten sich Unkenntniss ihrer eigenen nationalen Tradition müssen vorwerfen lassen. Im Adab-al-Kâtib aber ist die ganze lange Vorrede in der Hauptsache eine Philippica gegen den «Zeitgeist», der uns in den düstersten Farben geschildert wird. «Die Wissenschaft ist ihrem Vertreter zum Schimpf geworden und die Tugend zum Fehler, die Schätze der Könige ein Waqf zum Besten der schlechten Leidenschaften und die Ehrenstellen الجاه werden verkauft wie alte Kleider», u, s. w. Es folgt nun eine höchst charakteristische Darstellung der in den gebildeten Classen damals herrschenden Richtung. Ich kann mir nicht versagen, die Hauptstellen wörtlich anzuführen, obgleich mir nur eine Hdschr. zu Gebote steht[9]). Es heisst da nämlich:

فابعد غايات كاتبنا فى كتابته ان يكون حسن الخط قويم الحروف و اعلى منازل اديبنا ان يقول من الشعر ابياتا فى مدح قينة او وصف كاس و ارفع درجات لطيفنا ان يطالع شيئًا من تقويم الكواكب وينظر فى شىء من القضا وحدّ المنطق ثم يعترض على كتاب الله بالطعن وهو لا يعرف معناه و على حديث رسول الله صلعم بالتكذيب وهو لا يدرى من نقله قد رضى عوضًا من الله تعالى ومما عنده بان يقال فلان لطيف وفلان دقيق النظر يذهب الى ان لطف النظر قد

9) Der Cod. № 438 des As. Mus. Die Hdsch. ist sehr alt und gut, aber leider sind Anfang (f. 1—16) und Ende von neuerer Hand ergänzt. Ein 2tes Ex., № 791 der hiesigen Universitätsbibl. ist eine ganz moderne egyptische Copie und für die Textkritik unbrauchbar.

اخرجه عن جملة الناس و بلغ به علم ما جهلوه فهو يدعوهم الرعاع
و الغثا و الغثر و هو لعمر الله بهذه الصفات اولى وهى به
اليق لانه جهل وظن ان قد علم فهاتان جهالتان ولان هولاء
علموا انهم يجهلون و لو ان هذا المعجب بنفسه الزارى على
الاسلام برايه نظر من جهة النظر لاحياه الله تعالى بنور
الهدى وثلج اليقين و لكنه طال عليه ان ينظر فى علم الكتاب
و فى اخبار الرسول صلعم و صحابته و فى علوم العرب ولغاتها
وادابها فنصب لذلك وعاداه وانحرف عنه الى علم قد سلّمه له
ولامثاله المسلمون و قلّ فيه المتناظرون له ترجمة تروق بلا
معنى و اسم يهول بلا جسم فاذا سمع الغمْر و الحدث الغِرّ
قوله الكون و الفساد وسمع الكيان و الاسماء المنفردة و
الكيفية و الكمية و الزمان و الدليل و الاخبار المولغة راعه
ما سمع وظنّ ان تحت هذه الالقاب كل فائدة وكل لطيفة
فاذا طالعها لم يحلّ منها بطائل انما هو الجوهر يقوم بنفسه
والعرض لا يقوم بنفسه وراس الخط النقطة و النقطة لاتنقسم
والكلام اربعة امر و استخبار وخبر ورغبة ثلاثة لا يدخلها
الصدق والكذب وهى الامر و الاستخبار و الرغبة وواحد يدخله
الصدق و الكذب و هو الخبر والان حد الزمانين مع هذيان
كثير و الخبر ينقسم على تسعة الاف وكذا وكذا ماية من
الوجوه فاذا اراد المتكلم ان يستعمل بعض تلك الوجوه فى
كلامه كانت وبالا على لفظه و قيدا للسانه و عيّا فى المحافل
و عقلة عند المتناظرين ولقد بلغنى ان جماعة من اصحاب
الكلام سالوا محمد بن الجهم ان يذكر لهم مسئلة من حدّ
المنطق حسنة لطيفة فقال لهم ما معنى قول الحكيم اول الفكرة
اخر العمل و اول العمل اخر الفكرة فسالوه التاويل فقال مثل

هذا رجل قال انى صانع لنفسى كنّا فوقعت فكرته على السقف ثم انحدر فعلم ان السقف لا يقوم الا على حائط و ان الحائط لا يقوم الا على اسّ وان الاسّ لا يقوم الا على اصل ثم ابتدا فى العمل بالاصل ثم بالاسّ ثم بالحائط ثم بالسقف فكانّ ابتداء تفكره اخر عمله واخر عمله بدء تفكره فايّة[10] منفعة فى هذه المسئلة و هل يجهل احد هذا حتى يحتاج الى اخراجه بهذه الالفاظ الهائلة و هكذا جميع ما فى هذا الكتاب و لو ان مولف حدّ المنطق بلغ فى زماننا حتى يسمع دقائق الكلام فى الدين والفقه و الفرائض و النحو لعدّ نفسه من البكم او يسمع كلام رسول الله صلعم وصحابته لايقن ان للعرب الحكمة و فصل الخطاب

Man wird nicht läugnen können, dass die vorstehenden Tiraden den Stempel der Wahrheit tragen. Konnte man die allgemeinen Klagen über das Sinken der Tugend etc. theilweise als Gemeinplätze ansehen, wie sie am Ende jeder in Betreff seiner Zeit im Munde führt, so ist doch die Schilderung des schädlichen Einflusses der zur Modesache gewordenen, theilweise sehr oberflächlichen logisch-philosophischen Studien so recht aus dem Leben gegriffen. Damit ist zugleich die Schattenseite der geistigen Bewegung jener Zeit am besten charakterisirt. Religiöse und nationale Antipathieen, denen ja auch zum grossen Theil das Überhandnehmen jener philosophirenden oder raisonnirenden Richtung seinen Ursprung verdankt, konnten also wirklich gerade zu Ibn Quteiba's Blüthezeit, die wir

10) S. cod. فانه.

wohl c. 250—60 ansetzen können, in gewissen Schichten der gebildeten Classen ein Sinken der arabischen Studien zur Folge gehabt haben und wenn wir nach den Vorreden zu dem ادب الكاتب und den عيون الاخبار urtheilen dürfen, so richtet sich der Vorwurf namentlich gegen die so einflussreiche Classe der Kâtib's [11]), von deren Unwissenheit uns in der ersteren ergötzliche Proben mitgetheilt werden.

Unser Autor, den wir nach dem uns vorliegenden Material als aufrichtigen, doch durchaus nicht frömmelnden, Orthodoxen, als entschiedenen, doch nicht exclusiven und fanatischen, Araberfreund bezeichnen dürfen, beschloss nun seinerseits nach Kräften dem Verfall zu steuern. Er sagt [12]) darüber:

فلما ان رايت هذا الشان كل يوم الى نقصان و خشيت ان يذهب رسمه و يعفو اثره جعلت له حظا من عنايتى وجزءا من تاليفى فعملت لمغفل التادّب كتبا خفافا فى المعرفة و فى تقويم اللسان و اليد يشتمل كل كتاب منها على فنّ واعفيته من التطويل و التثقيل لانشّطه لتحفّظه [13] ودراسته ان فاءت به همّته واقيّد عليه بها ما اضلّ من المعرفة و استظهر له باعداد الالة

11) انى رايت كثيرا من كتاب زماننا كسائر اهله قد استطابوا الدعة و استوطؤا مركب العجز واعفوا انفسهم من كدّ النظر وقلوبهم من تعب التفكر حين نالوا الدرك بغير سبب و بلغوا البغية بغير آلة ولقد لعمرى كان ذلك فاين همة النفوس و اين الانفة من مجانسة البهائم

12) Adab al-K. Msc. f. 5a.

13) Cod. ليحفظه.

لزمان الادالة و لقضاء الوطر عند تبيّن فضل النظر و الحِقه [14]
مع كلال الحد و يُبْس الطينة بالمرهفين و أُدْخله و هو الكَوْدَن
فى مضمار العتاق

Doch hält mit diesem Werk der Autor seine Aufgabe noch lange nicht für beendet, denn die Hebung der Bildungsstufe des Kâtib kann nicht bloss in der grösseren Correctheit seiner Sprache bestehen. Der Rest der Vorrede giebt daher dem Kâtib weitläuftige Rathschläge über die ihm nothwendigen Studien. Er soll sich mit Geometrie und Arithmetik, Sunna und Fiqh vertraut machen, ferner die Regeln der Höflichkeit beobachten, sowie die Finessen des Stils nicht ausser Acht lassen u. s. w. Unser Autor versäumt auch nicht, die Nothwendigkeit edler Gesinnung und Reinheit des Herzens anzupreisen. Unter den zum Studium anempfohlenen Gegenständen nun befinden sich auch اخبار الناس وعيون الحديث, mit denen der Kâtib am rechten Ort seine mündliche und schriftliche Rede ausschmücken solle [15]). Damit kommen wir auf den eigentlichen Gegenstand vorliegender Notiz. Unser Werk ist eben dazu bestimmt, für dieses Studium dem Kâtib das nöthige Material an die Hand zu geben.

Über diese Bestimmung des Buches, wie über die Grundsätze, welche den Verfasser bei der Zusammen-

---

14) Cod. والحِقّة.

15) V. f. 5^b. . . . ولا بدّ له مع ذلك من دراسة اخبار الناس و تحفظ عيون الحديث ليدخلها فى تضاعيف سطوره مثلا اذا كتب او يصل بها كلامه اذا حاور

stellung geleitet, giebt die Vorrede uns weitläuftige Auskunft. Sie lautet, nach Weglassung der die erste Seite einnehmenden Encomien, folgendermaassen:

اما بعد فان لله فى كل نعمة انعم بها حقّا وعلى كل[16] بلاء ابلاه زكاةٌ فزكاة المال الصدقة وزكاة الشرف التواضع وزكاة الجاه بذله وزكاة العلم نشره وخير العلوم انفعها و انفعها احدها مَغَبَّةً و احدها مغبّة ما تُعُلّم وعُلّم لله و اريد به وجه الله ونحن نسئل الله ان يجعلنا بما علّمنا عاملين وباحسنه اخذين و لوجهه الكريم ما نستفيد و نفيد مريدين و بحسن بلائه عندنا عارفين و بشكره اناء الليل و النهار متمسكين انه اقرب المدعوّين و اجود المسؤولين ، و انى كنت تكلفت لمغفل التادب من الكتّاب كتاباً فى المعرفة وفى تقويم اللسان واليد حين تبينت شمولَ النقص ودروس العلم وشغل السلطان عن اقامة سوق الادب حتى عفا ودثر بلغتْ له فيه همّةَ النفس وثلج الفواد و قيّدت عليه به ما اضلّ من الآلة ليوم الادالة وشرطت[17] عليه مع تعلّم ذلك تحفّظ عيون الحديث ليدخلها فى تضاعيف سطوره متمثلا اذا كاتب و يستعين بما فيها من معنى لطيف و لفظ خفيف حسن اذا حاور[18] ولمّا تقلّدت له القيام ببعض آلته دعَتْنى الهمّة الى كفايته وخشيت ان وكلته فيما بقى الى نفسه وعوّلت له على اختياره ان تستمرّ مريرته على التهاوُن و يستوطى مركبه من العجز فيضرب صفحًا عن الاخر

16) f. 2a.
17) f. 2b.
18) All das bezieht sich auf das Adab al-Kâtib, und auch die Ausdrücke stimmen theilweise fast wörtlich überein. Vgl. die Auszüge, die oben p. 61 gegeben sind.

754

كما ضرب صفحا عن الاول و يزاول ذلك بضعف من النية وكلال من الحدّ فيلحقه خَوَرُ الطباع وسامة الكُلْفة فاكملت له ما ابتدأتُ و شيّدتُ ما اسّستُ و عملت له فى ذلك عملَ من طَبّ لمن حبّ بل عملَ الوالد الشفيق للولد البرّ ورضيت منه بعاجل الشكر وعوّلتُ على الله فى الجزا والاَجْر فانّ هذا الكتاب (19 وان لم يكن فى القران و السنّة و شرائع الدين وعلم الحلال والحرام دالّ على معالى الامور مرشد لكريم الاخلاق زاجر عن الدناءة ناه عن القبيح باعث على صواب التدبير و حسن التقدير ورفق السياسة و عمارة الارض وليس الطريق الى الله واحدًا ولا كلّ الخير مجتمعًا فى تهجّد الليل وسرد الصيام و علم الحلال والحرام بل الطرق اليه كثيرة و ابواب الخير واسعة و صلاح الدين بصلاح الزمان وصلاح الزمان بصلاح السلطان وصلاح السلطان بعد توفيق الله بالارشاد وحسن التبصير ، وهذه عيون الاخبار نظمتها لمغفل التادّب تبصرة ولاهل العلم تذكرة و لسائس الناس ومسوسهم مودّبا و للملوك مستراحا من كدّ الجدّ والتعب وصنّفتها ابوابا وقرنتُ الباب بشَكْله و الخبر (20 بمثله و الكلمة باختها ليسهل على المتعلّم علمها وعلى الدارس حفظها وعلى الناشد طلبه وهى لقاح عقول العلماء ونتائج افكار الحكماء وزبدة المَحْض وحلية الادب واثمار طول النظر و المتخيّر من كلام البلغاء وفَطِن الشعراء وسيَر الملوك و آثار السلف جمعت لك منها ما جمعتُ فى هذا الكتاب لتاخذ نفسك باحسنها وتقوّمها

19) f. 3a.
20) f. 3b.

بثقافها وتخلّصها من مساوى الاخلاق كما تخلص الفضة البيضاء من خبثها و تروضها على الاخذ بما فيها من سُنّة حسنة وسيرة قويمة و ادب كريم وخُلُق عظيم و تصل بها كلامك اذا حاورت وبلاغتك اذا كتبت و تستنجح بها حاجتك اذا سألت و تتلطّف فى القول ان شفعت وتخرج من اللوم باحسن العذر اذا اعتذرت فان الكلام مصايد القلوب و السحر (21 الحلال و تستعمل ادابها فى صحبة سلطانك و تسديد ولايته ورفق سياسته وتدبير حروبه و تعمر بها مجلسك ان جددت او هزلت و توضح بامثالها حججك و تبدّ باعتبارها خصمك حتى يظهر الحق فى احسن صورة وتَبْلُغَ الارادةَ باخفّ مؤونة و تستولى على الامد وانت وادعٌ و تلحق الطريدةَ ثانيًا من عنانك وتمشى رُوَيْدًا و تكون اوّلًا ، هذا اذا كانت الغريزة مواتيةً والطبيعة قابلةً والجنيب منقادًا و ان لم يكن كذلك ففى هذا الكتاب لمن اراه عقله نَقْصَ نفسه فاحسن سياستَها وستَر بالاناةِ والرويّة عيبها ووضع من دواء هذا الكتاب على داء غريزته وسقاها بمائه وقدح فيها بضيائه ما نعش منها الغليل وشحذ الكليل وبعث الوسنان و ايقظ الهاجع حتى تقارب بعون (22 الله رُتب المطبوعين ولم ار صوابًا ان يكون كتابى هذا وقفًا على طالب الدنيا دون طالب الاخرة ولا على خواصّ الناس دون عوامّهم و لا على ملوكهم دون سوقهم فوفّيتُ كلّ فريق منهم قسمَه و وفّرتُ عليه سهمه و اودعته طُرفا من محاسن كلام

21) f. 4a.
22) f. 4b.

الزهّاد فى الدنيا و ذكر فجائعها و الزوال و الانتقال وما يتلاقون به اذا اجتمعوا ويتكاتبون به اذا افترقوا فى المواعظ والزهد و الصبر و الهوى واليقين و اشباه ذلك لعلّ الله يعطف به صادقًا و يطرُ على التوبة متجانفًا ويَرْدَع ظالما و يُليّن برقائقه قسوة القلوب و لم أُخْله مع ذلك من نادرة طريفة وفطنة لطيفة وكلمة معجبة و اخرى مضحكة ليلا نخرج عن مذهب سلكه السالكون و غروض اخذ فيها القائلون و لاروّم بذلك [23] عن القارى من كدّ الجدّ و اتعاب الحق فان الاذن مجّاجةٌ و للنفس حَضْة والمزح اذا كان حقًّا او مقاربا ولِاَحايينه و اوقاته واسبابٍ اوجبنه مشاكلا ليس بالقبيح ولا من المنكر ولا من الكبائر ولا الصغائر ان شاء الله ، وسينتهى بك كتابنا هذا الى باب المزاح و الفكاهة و ما روى عن الاشراف و الائمة فيهما فاذا مرّ بك ايها المتزمّت حديثٌ تستخفّه او تعجب منه او تضحك له فاعرف المذهب فيه وما اردنا به ، و اعلم انك ان كنت مستغنيا عنه بتيبّسك فان غيرك ممن يترخّص فيما تشدّدت فيه محتاج اليه و ان الكتاب لم يعمل لك دون غيرك فيُهيّأ على ظاهر محبّتك و لو وقع فيه تَوَقّى المتزمتين لذهب سطر بهائه و شطر مائه ولاعرض عنه من احببنا ان يُقبل [24] اليه معك ، وانما مثل هذا الكتاب مثل المائدة تختلف فيها مذاقات الطعوم لاختلاف شهوات الاكلين و اذا مرّ بك حديث فيه افصاح بذكر عورة او فرج او وصفِ فاحشةٍ فلا يحملنك الخشوع

23) f. 5a.
24) f. 5b.

او التخاشع على ان تصعّر خدّك و تُعرض بوجهك فانّ اسماء الاعضاء لا تؤثم و انما الماثم فى شتم الاعراض وقول الزور و الكذب و اكل لحوم الناس بالغيب قال رسول الله صلعم من تعزّى بعزاء الجاهلية فاعضّوه بهن ابيه ولا تكنوا وقال ابو بكر الصديق لبُديل بن ورقاء حين قال للنبى صلعم ان هاولاء لو قد مسّهم حَرُّ السلاح اسلموك أعْضِضْ بيظر اللات انحن نُسلمه وقال على بن ابى طالب صلوات الله عليه من يطُلْ اير ابيه ينتطق به وقال الشاعر [25] فى هذا المعنى

فلو شاء ربّى كان ايُر ابيكم
طويلا كاير الحارث بن سَدُوسِ

قال الاصمعى كان للحرث بن سدوس واحد وعشرون ذكرًا و قيل للشعبى ان هذا لا يجىء فى القياس فقال ايرٌ فى القياس وليس هذا من شكل ما تراه فى شعر جرير و الفرزدق لان ذلك تعيير و انتهاك [26] فى الاخوات و الامّهات وقذف للمحصنات الغافلات فتفهّم الامرين و افرق بين الجنسين و لم اترخّص لك فى ارسال اللسان بالرَفَث على ان تجعله هجّيراك على كل حال و دينك فى كلّ مقال بل الترخّص منى فيه عند حكاية تحكيها او رواية ترويها تَنْقُصها الكناية ويذهب بحلاوتها التعريض ، و احببت ان [27] يجرى فى القليل من هذا

25) f. 6^a; cf. Ahlw. Six poets p. 172.
26) Cod. تعبير و اسهان
27) f. 6^b.

على عادة السلف الصالح فى ارسال النفس على السجيّة و الرغبة بها عن لبسة الرياء و التصنّعِ ولا تَسْتَشْعِرْ ان القوم قارفوا وتنزّهتَ وثَلَموا اديانهم و تورّعت وكذلك اللحن ان مرّ بك فى حديث من النوادر فلا يذهبنّ عليك انّا تعمّدناه و اردنا منك ان تتعمّده لان الاعراب ربّما سلب بعضَ الحديث حُسْنَه و شاطر النادرةَ حلاوتها وسامثّل لك مثالا قيل لمُزيّد المدينيِ وقد اكل طعاما كظَّهُ قى قال مَا اقى نَقِى ولَحْمِ جَدْيٍ مرَتِى طلاقٌ لَوْ وَجدتُ هذا قَيًّا لاَكلتُه (28 ، الا ترى انَ هذه الالفاظ لو وفيت بالاعراب والهمز حقوقها لذهبت طلاوتها ولاستبشعها سامعها وكان احسن احوالها ان يكافى لطيف معناها ثقل الفاظها فيكون مثل المخبر عنها ما قال الاوّلُ

اِضْرِبْ (29 بذِى طَلْحَةِ الخَيْراتِ ان فَخَرُوا
بنَجْلِ اَشْعَثَ و اسْتَثْبِتْ وكُنْ حَكَمَا
وَآخْرِجْ خزاعةَ من لُؤمٍ ومن كَرَمٍ
فلا تَعُدَّ لها لؤمًا ولا كَرَمَا

و لمثل هذا قال مالك بن اسماء فى جارية له

و حديثٍ الذُّهُ هو ممّا * يَشْتهى الناعتون يُوزَنُ وزْنا
مَنْطِقٌ عاقلٌ و تَلْحَنُ احيا * نًـا و اَحْلَى الحديث ما كان لَحْنا

---

28) Die ganze Phrase ist hier so vocalisirt wie im Codex; cf. al-Iqd, ed. Bulâq I, p. 296, l. 6—7.
29) f. 7a. 30) f. 7b. 31) f. 8a.

وان مرّ بك خبر او شعر يتّضع عن قدر الكتاب وما بُنى عليه فاعلم ان لذلك سببين احدهما قلّة ما جاء فى ذلك المعنى مع الحاجة اليه و السبب الآخر ان الجنس اذا وُصِلَ بمثله نقص نوراهما و لم يتبيّن فاضلٌ بمفضول و اذا وُصل بما هو دونه اراك نقصانَ احدهما من الآخر الرجحانُ و مدارُ الامر وقوامُه على واحدة تحتاجُ الى ان تاخذ نفسَك بها وهى ان تحضر الكلمةَ موضعها بسببها ولا ترى غبنًا ان يتكلّم الناسُ و انت مُمْسِك فاذا رايتَ حالاً تشاكل ما حضرك من القول احضرتَه وفُرْصةً تخافى فَوْتَها انتهزتها وكان يقال انتهزوا فُرَصَ القول فانّ للقول ساعات يضرّ فيها الخطا و لا ينفع فيها الصواب وقالوا ربّ كلمة تقول دعنى وان وقفتَ على باب من ابواب هذا الكتاب لم تَرَهُ مُشْبَعًا فلا نَقْضِ علينا بالاغفال حتى تتصفّح الكتب فانه ربّ معنى يكون له موضعان وثلثة مواضع فيقسم ما جاء فيه على مواضعه كالتكلّف فى القول يقع فى كتاب السلطان ويقع فى كتاب الحوايج ويقع فى باب البيان وكالاعتذار يقع فى كتاب السلطان و فى كتاب الاخوان وكالبخل يقع فى كتاب الطبائع و فى كتاب الطعام و كالكبر والمشيب يقع فى كتاب الزهد ويقع فى كتاب النساء واعلم انّا لم نَلْتقِطْ هذه الاحاديث فى الحداثة و الاكتهال عن من هو فوقنا فى السنّ و المعرفة و عن جلسائنا و اخواننا و من كتب الاعاجم وسِيَرهم و بلاغاتِ الكتّاب فى فصول من

كتبهم و عن من هو دوننا غيرَ مُسْتكفين (32 ان ناخذَ عن
الحديث سنًّا لحداثته و لا عن الصغير قَدْرًا لخساسته و عن
الامة الوكعاء لجهلها فضلا عن غيرها (33 فانّ العلم ضالّة المؤمن
من حيثُ اخذه نفعه و لن يُزْرِيَ بالحق ان تسمعه من المشركين
و لا بالنصيحة ان تُستنبط من الكاشحين و لا يضرّ الحسناءَ
اَطمارُها و لا بنات الاصداف اصدافها و لا الذهب الابريزَ
مخرجه من كبًا و مَن ترك اخذ الحسَن لموضعه اضاع (34 الفرصة
و الفُرَص تمرّ مرَّ السحاب ، حدثنى ابو الخطّاب قال حدثنا
ابو داود عن سليمان بن معاذ عن سِماك عن عكرمة عن بن
عبّاس قال خذوا الحكمة ممّن سمعتموها منه فانه قد يقول
الحكمة غير الحكيم وتكون الرَمْية من غير الرامى وهذا يكون
فى مثل كتابنا لانه اداب ومحاسن اقوام ومقابح اقوام و الحسن
لا يلتبس بالقبيح و لا يخفى على من سمعه من حيث كان
فامّا علم الدين و الحلال و الحرام فانما هو استعباد

---

32) Prof. Girgas schlägt vor مستنكفين zu lesen, und das ist wohl das richtige.

33) Der Sinn dieses ganzen Passus ist durch den Context ganz sicher. Ibn Q. will offenbar sagen, dass «il prend son bien où il le trouve», aber der Text bietet eine Schwierigkeit, die in der doppelten Negation لم نلتقط — غير مستكفين liegt. Man sollte erwarten: «wir haben diese etc. gesammelt, indem wir nicht verschmähten etc.» Anzunehmen aber, dass der Copist لم نلتقط für التقطنا verschrieben habe, ist kaum möglich. Es bleibt also nur das Kraftmittel, anzunehmen, dass der Autor aus der Construction gefallen ist.

34) f. 8^b.

و تقليد لا يجوز ان تاخذه [35] الا عن من تراه لك حجّة و لا تَقْدَحُ فى صدرك منه الشكوك وكذلك مذهبنا فيما نختاره من كلام المتاخرين و اشعار المحدثين اذا كان متخيّر اللفظ لطيف المعنى لم يَزِرْه عندنا تاخّر قائله كما انه اذا كان بخلاف ذلك لم [36] يرفعه تقدُّمه فكلّ قديم حديث فى عصره وكل شَرَف فاوّله خارجيّة و من شان عوامّ الناس رفع المعدوم و وضع الموجود و رَفْض المبذول وحبّ الممنوع و تعظيم المتقدّم و غفران زَلّته و بَخْس المتاخّر و التجنّى عليه و العاقل منهم ينظر بعين العدل لا بعين الرِضَى و يَزِن الامور بالقسطاس المستقيم و إنّى حين قسّمْتُ هذه الاخبار و الاشعار وصنّفتها وجدتها على اختلاف فنونها وكثرة عدد ابوابها تَجْتَمع فى عشرة كُتب بعد الذى رأيتُ افرادَه عنها و هو اربعةُ كتب مُتَمَيِّزَة كلّ كتاب منها مُفْرد على حدته ، كتاب الشراب وكتاب المعارف و كتاب الشعر وكتاب تاويل الرويا [37] فالكتاب الاوّل من الكتب العشرة المجموعة كتاب السلطان و فيه الاخبار عن محلّ السلطان و اختلاف احواله و عن سيرته و عن ما يحتاج صاحبه إلى استعماله من الاداب فى صحبته و فى مخاطبته و معامَلته و مُشاورته [38] له و ما يَجِبُ على السلطان أن ياخذَ به فى اختياره عُمّالَه و قُضاتَه و حجّابَه و كُتّابَه و على الحكّام ان

35) Cod. ياخذه
36) f. 9a.
37) f. 9b.
38) Cod. مُساوَرَته

يمتثلوه فى أحكامهم و ما فى ذلك من النوادر وابيات الشعر
المشاكلة لتلك الاخبار و الكتاب الثانى كتاب الحَرْب وهذا
الكتاب مُشاكِلٌ لكتاب السلطان فَضَمَمْتُه اليه و جعلتهما جُزْءًا
واحدا و فيه الاخبار عن آداب الحرب و مكايدها و وصايا
الجيوش و عن العُدّة و السلاح و الكراع و ما (39 جآءَ فى
السَّفَر و المسير و الطيرة و الفأل و ما يُومَرُ به الغُزاة
و المسافرون و اخبار الجبنآء و الشُّجَعآء وحِيَل الحرب و غيرها
و شىءٌ من اخبار الدولة و الطالبيّين و اخبار الامصار
و ما فى ذلك من النوادر و ابيات الشعر ، والكتاب
الثالث كتاب السودد و فيه الاخبار عن مَخايل السودد
فى الحَدَث و اسبابه فى الكبير و عن الهِمَّة السامِيَة و الخطار
بالنفس لطَلَب المعالى و اختلاف الارادات و الامانىّ
و التواضُع و الكِبْر و العُجْب و الحيآء و العقل و الحِلْم و الغَضَب
والعِزّ و الهيبة و الذُلّ و المُرُوَّة و اللباس و الطِيب و المجالسة
و المحادثة والبنآء و المزاح و تَرْكَ التصنُّع و التوسّط فى الاشيآ
و ما يُكْرَه من الغُلُو و التقصير و اليسار و الفَقْر و التجارة (40
و البَيْع و الشرآء و المداينة و الشريف من افعال الأشراف
السادة و ما جاء فى ذلك من النوادر و ابيات الشعر ،
و الكتاب الرابع كتاب الطبائع و الاخلاق وهذا الكتاب
مقارب لكتاب السودد فضممته اليه وجعلتهما جزءًا واحدا وفيه

39) f. 10a.
40) f. 10b.

الاخبار عن تشابه الناس فى الطبائع و ذمّهم و عن مَساوِى الاخلاق من الحسد والغَيْبة و السعاية و الكذب والقحة و سوء الخُلق و سوء الجوار و السباب و البُخل و الحمق و نوادر الحُمْقى و طبائع الحيَوان من الناس و الجنّ و الأنعام و السباع و الطير و الحشرات و صِغار الحيَوان و النَّبات و ما جآء فى ذلك من النوادر وابيات الشعر والكتاب الخامس كتاب العلم [41] و فيه الاخبار عن العلم و العلمآء و المتعلمين و عن المكتب و الحِفْظ و القرآن و الأثَر و الكلام فى الدين و وصايا الوصّيين و البَيان و البلاغة و التلطّف فى الجواب و الكلام و حُسْن التعريض و الخُطب و المقامات و ماجاء فى ذلك من النوادر و ابيات الشعر و الكتاب السادس كتاب الزهد و هذا الكتاب مقارب لكتاب العلم فضممته اليه وجعلتهما جزءا واحدا وفيه الاخبار عن صفات الزُّهّاد و كلامهم فى الزُّهْد و الدعاء و البكآء و المناجاة وذكْر الدنيا و التهجّد و الموت والكبر و الشيب و الصبر و اليقين و الشكر و الاجتهاد و القناعة و الرضَا و مقامات الزُّهّاد عند الخلفآء و الملوك و مواعظهم و غير ذلك و الكتاب السابع كتاب الأخوان وفيه [42] الحثّ على اتخاذ الاخوان و اختيارهم و الاخبار عن المودّة و المحبّة وما يجب للصديق على صديقه و مخالفة الناس وحسن مُحاورتهم و التلاقى و الزيارة و المعاتبة و الوداع و التهادى و العيادة و التعازِى و التهانى

41) f. 11a.
42) f. 11b.

وذكر سرار الاخوان وذكر القرابات والوَلَد والاعتذار وعتب الاخوان وتعاديهم وتباغضهم وما فى ذلك من النوادر وابيات الشعر ،

والكتاب الثامن كتاب الحوايج وهذا الكتاب مقارب لكتاب الاخوان فضممته اليه وجعلتهما جزءًا واحدا وفيه الاخبار عن استنجاح الحوايج بالكتْمان والصبر والجِدّ والهديّة والرَشْوة ولطيف الكلام ومن يعتمد فى الحاجة ومن يستسعى لها والاجابة الى الحاجة والردّ عنها والمواعيدِ وتنجّزها واحوال المسؤولين عند السُؤال [43] فى الطلاقة والعبوس والعادة من المعروف تُقْطَع والشُكْر والثناء والتلطّف فيها والترغيب فى قضاء الحوايج واصطناع المعروف والحِرص والإلحاح والقناعة والإسعاف وما فى ذلك من النوادر وابياتِ الشعر ،

والكتاب التاسع كتاب الطَعام وفيه الاخبار عن الأَطْعمة الطيّبة والحَلْوا والسَوِيق واللبن والتمر والخبائث منها التى يأكلها فقرآء الاعراب ونازِلَة [44] الفقر وأَدَبُ الاكل وذكر الجوع والصوم واخبار الاكلة والمنهومين والدعاء الى المادب والضِيافة واخبار البخلاء بالطعام وسياسة الابدان بما يصلحها من الغذآء والحِمْية وشرب الدوآء ومَضَارّ الاطعمة ومنافعها [45] ومصالحها ونُتَف من طبّ العرب والعجم

43) f. 12a.

44) ? Cod. نارلَه

45) f. 12b.

وما فى ذلك من النوادر وابيات (46 الشعر ، و الكتاب العاشر كتاب النساء و هذا الكتاب مقارب لكتاب الطعام والعرب تدعو الاكل و النكاح الاطيبين فتقول قد ذهب منه الاطيبان تُريدهما فضممته اليه و جعلتهما جزءا واحدا و فيه الاخبار عن اختلاف النساء فى اخلاقهن و خَلْقهن و ما يُختار منهنّ للنكاح و ما يُكْره و اختلاف الرجال فى ذلك و الحُسْن و الجمال و القبح و الدمامة و السواد و العاهات و العجز و المشايخ و المهور و خطب النكاح و وصايا الاولياء عند الهدآء و سياسة النساء و مُعاشرتهنّ و الدخول بهنّ و الجماع و الولادات و مَساويهنّ خَلا اخبار عُشّاق (47 العرب فانّى رايت كتاب الشعراء اولا بها فلم أُودع هذا الكتابَ منها الّا شيئًا يسيرا وما جاء فى ذلك من النوادر و ابيات الشعر ، فهذه ابواب الكتب جمعتها لك فى صدر أوّلها لأُعْفيك من كدّ الطلب و تعَب التصفّح و طول النظر عند حدوث الحاجة الى بعض ما اودعتُها و لتقصد فيما تريد الى موضعه فتستخرجه بعينه او ما ينوب عنه و يكفيك منه فانّ هذه الاخبار و الاشعار وان كانت عيونا مختارةً اكثر من ان يُحاط بها او يُوقَف من ورآئها او تنتهى حتى يُنتهى عنها و قد خفّفْتُ و ان كنتُ اكثرتُ و اختصرت وان كنت اطلت و تَوَقّيْتُ فى هذه النوادر و المضاحيك ما يتوقّاه مَنْ رضى من الغنيمة فيها بالسلامة ومن بُعْد الشُقّة بالاياب و لم اجد بدًّا

46) Cod. الابيات
47) f. 13a.

من مقدار ما اودعته الكتاب منها (48 ليتمّ به الابواب ونحن نسئل الله ان يمحو ببعض بعضا و يغفر بخير شرّا و بجدّ هزلا ثم يعود علينا بعد ذلك بفضله و يتغمدنا بعفوه و يعيذنا بعد طول الامل فيه وحسن الظنّ به والرجاء له من الخيبة و الحرمان ،

Wir ersehen aus dieser Vorrede, wenn wir das oben aus dem Adab al-Kâtib mitgetheilte dabei stets im Auge behalten, dass ein beträchtlicher Theil der Werke unseres Autors — und namentlich auch die beiden bekanntesten, das Handbuch der Geschichte und das Buch über die Dichtkunst und die Dichter — als ein grosses Ganzes angesehen werden muss, als eine Art Encyclopädie des Adab. Konnte er hoffen, durch diese Reihe seiner Werke dem drohenden Verfall der Adabstudien möglichst vorgebeugt, und damit also den antiarabischen Velleitäten einen Damm entgegengesetzt zu haben, so blieb ihm noch die Aufgabe, auch die antiislamische Bewegung der Freigeister zu bekämpfen. Die Erfüllung dieser Aufgabe hat offenbar eine andere Gruppe seiner Werke zum Zweck, von der uns wenigstens zwei noch erhalten sind, nämlich die beiden in Leiden aufbewahrten مشكل القران und مختلف الحديث. In den Vorreden zu denselben wird dieser Zweck mit grösserer oder geringerer Deutlichkeit ausgesprochen sein. Sie verdienen gewiss die allergrösste Aufmerksamkeit und Dr. Houtsma wird hoffentlich die von ihm geplante Edition wenigstens

48) f. 13^b.

einer derselben bald in Angriff nehmen; cf. De strijd p. 13, l. 4 v. u.

Jedes der beiden Bücher, die unser Codex enthält, zerfällt in zahlreiche Capitel, die zwar nicht numerirt, aber durch grössere Überschriften ausgezeichnet sind.

Ich habe mir indessen erlaubt, im Codex am Rande Nummern beizufügen. Das erste Buch كتاب السلطان enthält folgende Capitel:

1) f. 13^b. محلّ السلطان وسيرته وسياسته
2) f. 26^a. اختيار العمّال
3) f. 29^a. صحبة السلطان وادابها وتغيّر السلطان وتلوّنه
4) f. 36^b. المشاورة و الراى
5) f. 44^a. الاصابة و الراى
6) f. 46^a. اتباع الهوى
7) f. 47^b. السرّ وكتمانه و اعلانه
8) f. 51^b. الكتّاب و الكتابة
9) f. 59^b. خيانات العمّال
10) f. 67^a. القضاء
11) f. 77^a. الاحكام
12) f. 79^a. الظلم
13) f. 83^a. الحبس
14) f. 85^a — 91^b; 97; 93^a. الحجاب
15) f. 93^b. التلطّف فى مخاطبة السلطان و القاء النصيحة اليه
16) f. 94^a. الحقوق فى الطاعة
17) f. 94^b. التلطّف فى مدحه
18) f. 98^1. فى شكره
19) f. 100^a. التلطف فى مسئلة العفو
20) f. 106^a. فى الدعاء

Auf f. 107^a erscheint wieder ein Beispiel von geistreichem Dank فى شكر السلطان; demselben folgt f. 107^b eines فى حمده und ebenda unten فى حضّه على شكر الله. Überhaupt scheinen die Abschnitte 15 — 20 eigentlich ein Capitel auszumachen, das التلطف فى مخاطبة السلطان (ohne nähere Bezeichnung) heissen sollte. — Fol. 108^a schliesst das erste Buch mit der Unterschrift: تم كتاب السلطان والحمد لله الخ ويتلوه ان شاء الله فى الجزء الثانى كتاب الحرب.

Das zweite Buch beginnt ohne weitere Vorrede mit

1) f. 109^b. اداب الحروب ومكايدها
2) f. 123^b. الاوقات التى تختار للسفر وللحرب
3) f. 124^b. الدعاء عند اللقاء
4) f. 125^b. الحضّ على الصبر عند اللقاء
5) f. 129^b. ذكر الحروب
6) f. 130^b. فى العُدّة والسلاح
7) f. 133^b. اداب الفروسية
8) f. 135^b. المسير فى الغزو والسفر
9) f. 144^a. التفويز
10) f. 146^b. فى الطِيَرة والفأل
11) f. 152^b. مذاهب العجم فى العيافة والاستدلال بها
12) f. 154^b. باب فى الخيل
13) f. 159^b. باب البغال والحمير
14) f. 150^b. باب فى الابل
15) f. 161^b. اخبار الجبناء
16) f. 169^b. باب من اخبار الشجعاء والفرسان واشعارهم
17) f. 187^a. باب الحِيَل فى الحروب وغيرها

18) f. 196^{b}. باب من اخبار الدولة و المنصور و الطالبيين
19) f. 205^{a}. ذكر الامصار

Die Art der Behandlung der in den Capiteln berührten Gegenstände ist im allgemeinen die in solchen Werken übliche: Traditionen aus der Zeit des Propheten und der vier ersten Chalifen, historische und andre Anecdoten aus dem arabischen und nichtarabischen Leben, Sentenzen und Aussprüche berühmter und unberühmter Personen, Sprüchwörter und Gedichte liefern das Material. An der Spitze stehen zumeist Traditionen, wo solche aufzutreiben waren.

Vortheilhaft zeichnet sich unser Werk vor vielen ähnlichen, namentlich späteren, dadurch aus, dass die Quellenangabe im Ganzen sorgfältig durchgeführt ist. Es lässt sich deutlich folgendes System[49]) beobachten: 1) Hadithe werden stets, wie es sich gebührt, mit حدثنى etc. eingeleitet und der Sanad angegeben. 2) Anecdoten historischen Inhalts, Aussprüche historischer Persönlichkeiten und ähnliche Materien, soweit sie von arabischen Dingen handeln, werden durch ein einfaches قال eingeleitet, dem der Name der betreffenden Autorität folgt, oder durch den Namen ohne das قال. Förmliche Sanade sind selten. 3) Verse stehen meistentheils ohne alle Quellenangabe, soweit sie nicht zu den Anecdoten etc. gehören. 4) Nichtarabische Materien werden mit wenigen Ausnahmen geradezu als Frucht von des Autors Lecture angeführt mit قرات فى oder فى allein mit Angabe des betr. Buches, aber meist ohne Nennung des Autors.

49) Ganz consequente Durchführung desselben kann nicht erwartet werden.

Ad 1. ist nichts besonderes zu bemerken. Ad 2. kann man getrost behaupten, dass alle so eingeleitete Notizen aus Büchern stammen; wir finden lauter bekannte Autorennamen: Ibn al-Kelbi, Heithem b. Adi, Sharqî b. al-Qatâmî u. a. mehr. Besonders häufig aber ist al-Madâini benutzt (fol. 20^b, 33^b, 54^a, 117^a, 127^b, 160^b, 167^a, 182^a, 189^b, 193^b, 202^b, 211^a). Das einzige Citat aus Muhammed b. Ishâq, das sich f. 187^b findet (قال ابن اسحق), ist auch das einzige, welches wir direkt controliren können. Es entspricht mit ganz unbedeutenden Abweichungen dem Texte der Wüstenfeld'schen Edition p. 435 Z. 13 bis 436 Z. 1.

Die Quellen endlich für nichtarabische Materien sind zweierlei Art, nämlich erstens nicht näher bezeichnete «Bücher der Perser العجم, Indier الهند und Byzantiner» الروم, und zweitens Werke, deren Titel genannt sind. Mit den Angaben ersterer Art lässt sich nicht viel aufstellen. Der Vollständigkeit wegen führe ich an, dass «Bücher der Inder[50])» citirt werden f. f. 15^a, 29^{ab}, 30^a, 32^b, 35^a, 37^a, 40^a, 45^b, 53^b, 93^b, 113^b und 114^a. «Bücher der Perser» العجم f. f. 19^b, 22^b, 24^b, 50^a, 56^a, 113^b, 127^b, 150^b und 175^a. Einmal nur ist ein «Buch der Rûm» angezogen, nämlich

50) Die Citate enthalten verschiedene kurze Sentenzen, meist den Umgang mit Königen betreffend, und enthalten durchaus nichts was für die augenblicklich auf der Tagesordnung stehende Frage über die indisch.-arab. Medicin von Bedeutung wäre. Dagegen wird aber f. 34^a — 35^a, ohne Angabe der Quelle, ein Gespräch zwischen dem Barmekiden Jahja und Mankah dem Indier mitgetheilt, das an sich zwar ohne Interesse ist, aber doch die erste Erwähnung des Mankah noch bedeutend über Tabari hinaufrückt; cf. A. Müller in ZDMG. *b.* 34. p. 496. Mankah und einige andre indische Ärzte werden übrigens auch schon von al-Djâhiz († 255) erwähnt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-37700/fragment/page=00000033

f. 158^a: وجدت فى كتاب من كتب الروم. Das Citat giebt die Kennzeichen des edlen jährigen Füllens an علامة فراهة المهر الحولّى. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, dass alle diese Werke von unserem Autor in arabischen Übersetzungen benutzt wurden. Unter den Angaben der zweiten Art steht, der Zahl der Citate nach, in erster Reihe ein Buch, das den Titel التاج führte. Wir finden dasselbe fol. 17^a, 22^b, 26^a, 36^b, 54^a—55^b, 66^b, 86^b—87^a und 98^a. Mit Ausnahme der Citate auf f. f. 17^a, 36^b und 98^a, die nur von بعض الملوك resp. بعض ملوك العجم reden, beziehen sich alle übrigen auf Chosru Parvîz und zwar geben f. 22^b und 26^a Auszüge aus Briefen, die derselbe aus dem Gefängniss an seinen Sohn geschrieben, f. 54^a eine 2½ Seiten lange Instruction desselben an seinen كاتب, f. 66^b eine eben solche an seinen صاحب بيت المال und f. 86^b—87^a an seinen حاجب. Alles dies[51]) ist in dem sententiösen und unerträglichen rhetorischen Ton gehalten, der Dank dem persischen Einfluss die markige und urwüchsige echt arabische Beredsamkeit aus der Gunst des Publicums verdrängt hatte.

Im Fihrist[52]) wird p. 118, Z. 28 ein Werk des Abdallah Ibn al-Muqaffa angeführt كتاب التاج فى سيرة انوشروان und ibid. p. 305, Z. 11 ein كتاب التاج وما تفاءلت به ملوكهم. Letzteres scheint von vornherein aus-

51) Aus demselben Werke stammt wohl ein dritter Brief desselben, der f. 66^a ohne Quellenangabe steht.

52) Der Mangel eines Index der Büchertitel wird gewiss von allen Arabisten schwer empfunden, und die Herstellung eines solchen würde die Benutzung des trefflichen Werkes zu literärhistorischen Untersuchungen bedeutend erleichtern.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-37700/fragment/page=00000034

geschlossen, ersteres dagegen könnte vielleicht mit dem von Ibn-Q. benutzten التاج identisch sein. Dagegen spricht freilich die Angabe des Fihrist فى سيرة انوشرو ان, dafür aber der Umstand, dass Ibn al-Muqaffa auch sonst von unserem Autor citirt wird. Fol. 30^a, 32^a und 40^b wird sein Werk الاداب citirt, f. 166^a Kalila wa Dimna, f. 98^a, 118^b—123^b, 175^a die سير العجم, worunter ja unzweifelhaft[53]) eben Ibn al-Muqaffa's Übersetzung der officiellen pers. Chronik zu verstehen ist; f. 14^b u. f. 164^a ist Ibn al-Muqaffa ohne Nennung des Werkes Gewährsmann und f. 16^a—17^a ist ein langes Citat aus einem اليتيمة betitelten Buch, das ebenfalls ohne Zweifel mit Ibn al-Muqaffa's الدرة اليتيمة identisch ist. Nächst dem التاج ist häufig in pers. Materien ein Buch citirt, welches الابين, الادين oder الايين heisst. Die Form الآيين ist natürlich die richtige; آيين ist das persische Aequivalent des arabischen آداب. Die Citate stehen f. f. 20^a, 69^a, 114^b—116^b, 117^a, 134^b—135^b und 152^b — 154^b. Das erste giebt einen Passus aus einer Rede خطبة eines nicht näher bezeichneten pers. Königs; derselbe giebt folgende goldene Versprechungen: انما املكُ الاجسادَ لا النيّات واحكم بالعدل لا بالرضى

53) Hierin stimme ich mit Nöldeke, Gesch. der Perser und Ar. zur Zeit der Sassaniden etc. p. XXI, Anm. 2, überein, möchte aber doch den Verfasser des Fihrist gegen eine andere Anm. Nöldeke's (ibid, 363 Anm. 1. am Schluss) in Schutz nehmen. Ob der Verf. des Fihrist «mit Unrecht» das von Ibn al-Muqaffa übersetzte Werk التاج auf Chosrau I. bezieht, oder mit Recht, das können wir vorläufig noch nicht endgültig entscheiden. Zweifel aber kommen, wie billig, dem Angeklagten zu Gut. ادرؤا الحدودَ بالشبهات.

والفحص عن الاعمال لا عن السرائر. Das zweite giebt dem الحاكم Verhaltungsregeln. Das dritte f. 114^b — 116, wozu noch f. 127 kommt [54]), so wie eine Zeile auf f. 117^a, enthält detaillirte Vorschriften über die im Kriege zu beobachtenden Regeln, und verdient die Aufmerksamkeit derer, die sich für die kriegswissenschaftlichen Theorien des Orients interessiren. Fol. 134^b — 135^a finden wir aus dem كتاب الآيين Vorschriften, wie der Pfeil النشاب am besten zu handhaben und der Schlägel الصولجان zu führen sei. Das ganze 11. Capitel endlich des 2. Buches, مذاهب العجم فى العيافة و الاستدلال بها f. 152^b — 154^b, ist ebenfalls dem genannten Buch entnommen.

Das Wort آيين als Titel persischer oder aus dem persischen übersetzter Werke kommt im Fihrist mehreremal vor, ist aber nicht immer erkannt worden. P. 314, z. 21 haben wir ein كتاب آيين الرمى لبهرام جور الخ und ein كتاب آيين الضرب بالصولجة [55]), p. 305, z. 12 ein كتاب آيين نامه ohne weitere Bezeichnung, p. 138, z. 3 ein كتاب آيين مقالات كتب العهود للخلفآ والامرآء; p. 118, z. 27 endlich ein كتاب آيين نامه فى الاصر von Ibn al-Muqaffa. Leider ist über den Character des letzten Werkes nichts bekannt, da auch die Lesart الاصر nicht ganz sicher zu sein scheint; vgl. die Anm. zu d. Stelle. Es ist daher nicht unmöglich, dass Ibn Q. dasselbe benutzt hat. Andrerseits aber

54) Dieses Blatt ist beim Binden an die falsche Stelle gekommen.

55) In der Anm. zu dieser Stelle wird die Lesung آيين wenigstens in Anregung gebracht.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-37700/fragment/page=00000036

ist es ebenso gut möglich, dass unser Autor seine Citate über Pfeilwerfen und Çauladjânspiel aus den oben erwähnten Monographien über diese Gegenstände geschöpft hat. Hätten wir ein vollständiges Exemplar der Ujûn, so liesse sich diese und andre Fragen mit grösserer Sicherheit entscheiden.

Von den drei Citaten aus dem سِيَر العجم bezieht sich das erste f. 98^a—99^a auf Ardaśîr I. «Als derselbe nämlich die Krone definitiv sich errungen hatte, versammelte er das Volk, hielt eine eloquente Rede, ermahnte zu Eintracht und Gehorsam, warnte vor Aufruhr, und theilte das Volk in vier Categorien (Stände, اصناف). Das Volk fiel anbetend nieder und der Sprecher متكلّمهم antwortete dem König.» Diese Antwort wird nun mitgetheilt. Sie enthält nur die überschwenglichsten Danksagungen für die grossen Wohlthaten seiner Majestät.

Das Citat f. 175^a giebt die bekannte Anecdote von Bahram Gûr's Meisterschuss. Viel wichtiger als diese ist aber das lange Citat f. 118^b — 123^a, welches die ganze Geschichte von des Firûz Krieg mit اخشنوار [56]) dem Könige der Hajâtila enthält. Das ist ein werthvoller Beitrag zur Kenntniss des wahren Charakters der pers. officiellen Chronik.

Schliesslich citirt Ibn Q. noch eines seiner eigenen Werke, nämlich كتابى المؤلّف فى ابيات المعانى, worunter das im Fihrist p. 77, Z. 15 erwähnte كتاب

56) So lautet der Name hier; cf. Nöldeke l. c. p. 123, Anm. 4.

معانى الشعر zu verstehen ist. Dieses Citat findet sich f. 157^b. Ibn Q. führt dort nämlich eine jener räthselnden Pferdebeschreibungen in Versen an, in denen aufgezählt wird, wie viel kurze, lange, breite u. s. w. Körpertheile das betreffende Ross hat. In Chalef al-Ahmar's Qasîde kommt bekanntlich solch eine Beschreibung vor; cf. Ahlwardt's Chalef al Ahmar etc. p. 232 sq. Das von unserem Autor beigebrachte Gedicht gehört nach Abu Hâtim dem عبد الغفار الخزاعى. Abu Obeida behauptete, den Verfasser des Gedichtes nicht zu kennen. Das Gedicht hat 11 Verse und beginnt so:

ذاك وقد أذعروا الوحوشا
بصلت الخدّ رحب لبانه مجفر
طويل خمس قصير اربعة
عريض ست مقلص حشور

Ibn Q. giebt nur den Text, verweist aber auf sein oben genanntes Buch, wo er dasselbe erklärt habe.

An wichtigeren historischen Notizen hebe ich noch hervor: 1) f. 199^a—200^b die Tödtung der 80 Omejjaden, die in Folge eines zweimal wiederholten lapsus dem Mançûr zugeschrieben wird. Die Quelle ist nicht angegeben. 2) Fol. 175^a—176^b die Bezwingung der Veste المصانع in Jemen durch den Merzban und f. 150^b die Expedition des Vahraz nach Jemen, beides nach كتب العجم. 3) Eine Reihe interessanter Anecdoten über Omar f. 59^b—62^b. 4) Das Capitel über القضاء f. 67^a—77^a, welches durch eine Reihe gut gewählter Anecdoten die schon in so alter Zeit florirende Corruption des Richterstandes illustrirt.

In weitere Details kann ich mich hier nicht einlassen. Ich schliesse mit dem Wunsche, dass es gelingen möchte, ein completes Exemplar unseres Werkes irgendwo aufzutreiben. Das wäre eine für die ar. Cultur- und Literaturgeschichte der älteren Zeit höchst werthvolle Acquisition.

(Tiré du Bulletin, T. XXVII, pag. 55—78.)

Imprimé par ordre de l'Académie Impériale des Sciences.
Janvier 1881. C. Vessélofsky, Secrétaire perpétuel.

Imprimerie de l'Académie Impériale des Sciences.
(Vass.-Ostr., 9e ligne, № 12.)

A. Fü 3006

ULB Halle
3/1
001 166 360

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-37700/fragment/page=00000041